

an sonstigen Einnahmen 10 M 50 J; insgesamt: 22 112 M 27 J. An Ausgaben erwuchsen ihr folgende: für Uebertrag an die Vereinskasse (A) 746 M 78 J; für Löhne 12 876 M; für Mietzins 3000 M; für Heizung (1897 und 98) 1000 M; für Beleuchtung 333 M 88 J; für Beiträge zur Ortskrankenkasse und zur Invaliditäts- und Altersversicherung 188 M 44 J; für Fernsprecher 150 M; Anteil an den Verwaltungskosten des Vereins 500 M; an verschiedenen Ausgaben 901 M 41 J; insgesamt: 19 696 M 51 J, wonach sich gegen die Einnahmen ein Ueberschuß von 2415 M 76 J ergab.

Die Friedrich Fleischer'sche, die Anonyme und die Jubiläums-Stiftung sind auf einem Konto vereinigt. Ihr Vermögen betrug am 31. Dezember 1898 37 951 M 89 J. An Zinsen vereinnahmte sie 1235 M 35 J. An Unterstützungen wurden 1044 M 52 J verteilt.

Das G. E. Schulze'sche Vermächtnis besitzt ein Vermögen von 23 988 M 91 J. Die Zinseneinnahme betrug 771 M; zur fortlaufenden Unterstützung an Witwen von Angestellten wurden 420 M verwendet.

Die George Friedrich Fleischer-Stiftung aus dem testamentarischen Vermächtnis der in Dresden verstorbenen Frau Hänel-Clauß geb. Fleischer beträgt im Nominalwert 50 000 M, deren Kurswert am 31. Dezember 1898 49 850 M war. Die Zinsen ergaben 868 M, die zum größeren Teil zum Ankauf von 3½-prozentiger Leipziger Stadtanleihe verwendet wurden; ein verbleibender Betrag von 265 M 10 J wurde bestimmungsgemäß auf das Konto der Lehranstalt übertragen.

Für den Rechnungsausschuß berichtete Herr Johannes Grunow. Er erklärte im Namen des Ausschusses, daß dieser die Rechnung und den Vermögensbestand in bester Ordnung befunden habe und den Antrag auf Erteilung der Decharge stelle, zugleich mit dem des Dankes an den Herrn Kassierer.

Der Rechnungsabschluß für 1898 wurde hierauf genehmigt.

Es folgte die Beratung des Haushaltplans für 1899. Dieser teilt sich in die drei Gruppen: Vereinskasse, Bestellanstalt, Lehranstalt. Die Vereinskasse sieht Einnahmen von insgesamt 8051 M 56 J und einen Ueberschuß über die Ausgaben im Betrage von 101 M 56 J vor. Die Bestellanstalt rechnet auf Ausgaben von 19 230 M. Nach Abzug des vorhandenen Ueberschusses aus dem Vorjahre (2415 M 76 J) würde also eine Beitragssumme von 16 814 M 24 J aufzubringen sein. Die Lehranstalt wird 9395 M 50 J brauchen und stellt diesen Ausgaben folgende Einnahmeposten gegenüber: an Schulgeldern 4800 M; an Zinsen aus Stiftungen 1895 M 50 J (darunter 1750 M aus der George Friedrich Fleischer-Stiftung); an freiwilligen Beiträgen 1200 M und an Zuschuß aus der Vereinskasse 1500 M; insgesamt: 9395 M 50 J.

Herr Reissland vermehrte bei den beiden Posten der Bestellanstalt »Mietzins 3000 M« und »Anteil an den allgemeinen Verwaltungskosten 500 M« die erforderliche strenge Trennung in der Buchführung. Die Mieta an den Börsenverein umfasse doch wahrscheinlich nicht bloß den für die Bestellanstalt nötigen Raum, und der Anteil an der allgemeinen Verwaltung gehöre in diesem hohen Betrage doch vermutlich auch nicht ganz auf das Konto der Bestellanstalt.

Der Herr Vorsteher gab hierzu die Erklärung, daß der Mietvertrag mit dem Börsenverein sich ausschließlich auf die Bestellanstalt beziehe. Das Vorstandszimmer des Leipziger Vereins gehöre zu diesem der Bestellanstalt vermieteten Raum und werde also von dieser dem Vorstand für dessen Sitzungen und auch für andere Zwecke abgetreten. Die Benutzung der Säle des Buchhändlerhauses durch den Leipziger Verein für die Wochenabrechnungen und für größere Versammlungen geschehe ohne besondere Berechnung mit be-

sonderer Genehmigung des Börsenvereinsvorstands in Anbetracht des Umstandes, daß der Leipziger Verein eine verhältnismäßig hohe Summe zu den Baukosten des Buchhändlerhauses beigetragen habe.

Herr Reissland gab der Meinung Ausdruck, daß er unter diesen Umständen den Mietzins exorbitant hoch finden müsse.

Der Herr Vorsteher stimmte Herrn Reissland hierin zu, bemerkte aber, daß sich ein Wechsel jetzt kaum ausführen lasse, und daß man es daher zunächst beim Alten lassen müsse.

Herr Tixe erinnerte an einen Hauptversammlungsbeschuß, wonach die Erträgnisse der Bestellanstalt nicht zu anderen Vereinszwecken gebraucht werden, sondern einzig wieder der Bestellanstalt zu gute kommen sollten. Er bitte demnach um Aufklärung über den Ausgabeposten »Anteil an den allgemeinen Verwaltungskosten 500 M«.

Der Herr Vorsteher erklärte, daß man aus den vielen und mühsam herauszurechnenden und zu verteilenden Einzelposten der Verwaltungskosten ein Pauschale für die Bestellanstalt angenommen habe, das ja vielleicht etwas reichlich gefunden werden könnte. Er ersuchte, den Posten für das laufende Jahr in dieser Höhe zu belassen und dem Vorstande anheimzugeben, ihn künftig nicht höher als vielleicht 250 M in die Rechnung einzusetzen.

Der Haushaltplan wurde hierauf genehmigt.

Zum Ausdruck ihres Dankes an den Herrn Kassierer erhob sich die Versammlung.

Der Kassierer Herr Alfred Boerster erwiderte dankend.

Hierauf wurde das Ergebnis der Neuwahlen in den Vorstand und in die Ausschüsse verkündigt. Von 116 bzw. 118 abgegebenen Stimmen ergaben sich als gewählt:

I. in den Vorstand

als Vorsteher: Herr Hermann Credner mit 106 Stimmen.

als Vorsteher-

Stellvertreter:	„ Adolf Kost	„ 98	„
als Mitglieder:	„ Richard Einhorn	„ 101	„
	„ Arthur Georgi	„ 102	„
	„ Karl Piersemann	„ 103	„
	„ Richard Linnemann	„ 102	„
	„ Arthur Meiner	„ 96	„
	„ Robert Voigtländer	„ 103	„
	„ Rudolf Winkler	„ 101	„

II. in die Ausschüsse.

1. in den Hauptausschuß.

Herr Dr. Alfred Giesecke mit 104 Stimmen.

„ Hermann Graf	„ 101	„
„ Fritz Schubert	„ 100	„
„ Adolf Tixe	„ 103	„
„ Eugen Zwiemeyer	„ 104	„
„ Alfred Boerster	„ 103	„

2. in den Rechnungsausschuß.

Herr Curt von Funke.

„ Robert Gebhardt.

„ Dr. Josef Petersmann.

3. in den Ausschuß für die Bestellanstalt.

Herr Max Cyriacus.

„ Georg Hirzel.

„ Ferdinand Lomnitz.

„ Richard Schulze.

„ Ernst Stahl.

„ Johannes Ziegler.

4. in den Wahlausschuß.

Herr Albert Berger.

„ Hellmuth Geibel.

„ Albert Hilgenberg.

„ Bernhard Liebisch.

„ Felix Siegel.

„ Heinrich Wallmann.